

Morgenlaube

Autor(en): **Lang, Robert Jakob**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **20 (1918)**

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-749846>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unterhändler. Nein, Belgien ist kein Pfand, sondern eine moralische Forderung hors concours.

Ist es nicht unsere Aufgabe, der Wahrheit die Ehre zu geben und auf eine Anerkennung zu dringen, die den *Rechtsfrieden*, der das einzig Mögliche ist, einleiten *muss*?

Ist es nicht darüber hinaus unsere Aufgabe, uns als geschlossene Gruppe sichtbar zu machen, damit man nicht einmal später verächtlich frage: Und Ihr, wo ward Ihr, als der Geist und die Idee des Menschlichen im Kampf lag gegen den letzten gewaltigen Versuch, die Völkerbeziehungen durch Gewalt zu regeln?

Es wäre gut, wenn wir daran mitarbeiteten, das deutsche Denken von seiner irrationalen, unlogischen, unedlen Besessenheit zu befreien.

KREUZLINGEN

OTTO FLAKE

Dass Herr v. Kühlmann inzwischen gefallen ist (nicht als charaktvoller Vertreter seiner Überzeugung, sondern als Schwankender, der nach der einen Seite zu wenig und nach der andern nicht genug gab) ändert an dem Grundsätzlichen des obenstehenden Artikels nichts. F.

□□□

MORGENGLAUBE

Von ROBERT JAKOB LANG

Nun geht die Nacht von hinnen;
Der Frühe fahles Linnen
Hängt dräuend an des Tages Tor.
Der Morgen nahet wieder
Und löst die müden Lider
Vom Schlaf, der alle Not beschwor.

Doch sieh die Not und Trauer
Sind als ein Regenschauer
Im Frühling auf das brache Land.
Was leer stand, steht in Blüte
Und alles Lebens Güte
Streut Segen aus gefüllter Hand.

□□□